



B116 - Königin Mab

Weitere Gedanken von Mike

Auszüge aus ‚Königin Mab, Canto I‘

Seht das Gefährt der Feenkönigin!
Die Himmelsperde preschen sachte durch die stille Luft,
Die zarten Flügel schützend auf ihr Wort,
Und fügen sich der lichten Zügel Lauf
Die Königin der Feen hielt sie an.
Sie webte einen Zauber um den Ort,
Und beugt sich aus dem Ätherwagen
anmutig hernieder.

‚Seht das Gefährt der Feenkönigin‘ könnten wir als direkte Verbindung zu Oberon und Titania betrachten. Aus Aura-Soma Sicht ist die 85 die Rückreise der 7, der letzte Glaubenstest, und wie wesentlich es in dieser Zeit ist, dass die Menschheit zum Feenreich erwacht, dem ätherischen Netz des Planeten. Percy Bysshe bestätigt dies mit: ‚Und fügen sich der lichten Zügel Lauf: Die Königin der Feen hielt sie an‘. Es ist als ob Königin Mab uns 200 Jahre später auffordert, anzusehen, wo wir den Kontakt zur Natur verloren haben, wo wir den Kontakt mit dem Geist in der Natur verloren haben, sodass wir die lichten Fäden verloren haben, innerhalb derer wir uns bewegen – nicht auf die Art genährt, in der sie genährt werden sollten. Die Idee des ätherischen Gefährts, ‚der ätherische Wagen‘ ist ebenfalls sehr tiefgreifend in Bezug auf die Flasche. Wenn wir unseren Lichtkörper entwickeln und an der potenziellen Heilung des inneren Kindes arbeiten, dann ist es unser inneres Kind, das die Gelegenheit hat, sich mit dem ätherischen Netz zu verbinden, dem Lichtfeld und dem Reich der Feen. Es ist wichtig in Bezug auf die Zukunft des Planeten, dass diese Wieder-Verbindung gemacht wird.

Ich bin Fee Mab; die Wunder
Der Menschenwelt zu wahren, ist mir bestimmt
Der unermesslichen Vergangenheit Geheimnis
Find' ich im zuverlässigen Gewissen eines Menschen,
Dieses ernsten Chronisten, der ungeschminkt die Wahrheit sagt:
Die Zukunft aus den Gründen jedes Vorgangs
Entschlüsse ich: nicht der Stachel,
Den die rächende Erinnerung
Einschleust in des Menschen selbstsüchtig harter Brust;

Anders gesagt sind es die Folgen von dem, was wir von unseren Vorfahren mitbekommen haben, die wir ansehen müssen, um eine Veränderung für uns zu erzielen. Diese Flasche fordert uns auf, unsere angestammten Wurzeln zu durchdringen in Bezug auf die genetischen Codes, in denen wir uns befinden, aber nicht vom Blickwinkel einer Beurteilung aus. Diese Herausforderungen können wir als Geschenke sehen und Gelegenheiten zum Wachstum.

Wenn wir die Analogie zum Kompost nutzen und in der Lage sind, eine starke, gesunde Pflanze mit einem starken Immunsystem wachsen zu lassen, müssen wir auch fähig sein, die Situationen der Vergangenheit positiv zu sehen, um uns voranbewegen zu können.

 Noch Wort und Tun eines edel ausgefüllten Tags
 Sind unerwartet und unbemerkt von mir.

Lasst uns nicht glauben, wenn wir die Liebe und Aufmerksamkeit in die kleinen Dinge geben wie im hellen Magenta, dass sich alles sofort verändert. Um einen radikalen Unterschied zu machen, muss diese Aufmerksamkeit über eine lange Zeitspanne betrieben werden.

 Und zu zerreißen
 Den Schleier sterblicher Gebrechlichkeit
 ist auch gestattet mir;
 Auf dass der Geist in seiner ew'gen Reinheit
 Gekleidet, wisse

Wenn wir die Aufmerksamkeit und Fürsorge in alles, was wir tun, hineingeben, sind wir in der Lage unmittelbar einen Unterschied zu machen im Hinblick auf das Aufleuchten des Lichts von innen und wie sich der Lichtkörper entwickelt.

 Die Feuerspur des Wagens
 Und graues Licht des Morgens,
 Jene Schäfchenwolken färbend,
 Die des Tages Anfang decken.
 Schien es, als ob des Wagens Pfad
 Durch eine unermesslich Wölbung führt,
 Erstrahlt von Millionen Sternenbildern, mit
 Nuancen unvorstellbar vieler Farben,
 Und halb umkreist von einem Gürtel,
 Der endlos Meteore sprüht.

Noch einmal beziehe ich mich auf diese Art Verbindung mit Oberon und Titania: ‚der Feuerwagen‘ – sogar wenn wir in der Zwischenwelt sind, der Welt der Gefühle zwischen den unbewussten Tendenzen, und was uns in uns mehr bewusst ist, besteht die Möglichkeit einer neuen Morgendämmerung, der Schnittstelle zwischen Gefühl und Sein - und gerade dort finden wir alle Flaschen. ‚Die unvorstellbar vielen Farben‘, die Nuancen innerhalb der gesamten Myriade der Farben - sie können die Natur unseres sehr persönlichen Bewusstseins erfassen.

Königin Mab weist uns darauf hin, tiefer in unsere Seelenreisen hineinzublicken, um zu einem Verständnis unserer Seelennatur zu gelangen.

 Das magische Gefährt zog an.
 Als sie dem Ziel ganz nah,

Die Renner schienen schneller.
Das Meer war länger nicht zu sehn; die Erde

Zwischen Bewusstem und Unbewusstem befindet sich jene Schnittstelle, über die wir in Bezug auf Vicky's Flasche, die B5, Gelb/Rot, sprechen: Es ist die Schnittstelle zwischen dem fühlenden und dem instinktiven Wesen.

Auszüge aus ‚Königin Mab, Canto II‘

Als jene weit entfernten Wolken
Aus zartem Federgold
Gefärbt von tiefstem Purpur, erstrahlen
Wie Inseln auf der dunkelblauen See

Die ‚dunkelblaue See‘ symbolisiert für mich das Königsblau in der oberen Fraktion der Flasche.

Dann schwebte deine Phantasie
Hoch über dieser Erde,
Und faltete die müden Flügel
Im Gotteshaus der Fee.

Durch die Königsblau/Gold Verbindung bilden wir die Schnittstelle zwischen dem fühlenden und dem instinktiven Wesen, und wir können wahrnehmen, was über uns ist. Die Gelegenheit dieser Flasche, Königin Mab zu verstehen, wie von Percy Bysshe Shelley sehr deutlich ausgeführt, bietet die Möglichkeit dieser Verbindung mit den feinstofflichen Reichen.

Doch nicht die gold'nen Inseln,
Schimmernd in jener Flut des Lichts

Diese Inseln, diese Wahrnehmungen der Erleuchtung oder des Lichtes, die wir gewinnen können, sind ein Teil des gesamten Verständnisses. Die Erweiterung des Bewusstseins ist nicht einfach auf das Verlangen nach Licht begrenzt. Es ist auch alles, was uns das Gesamtbild verstehen lässt, die gesamte Perspektive, die uns angeboten wird.

Königin Mab heilt die Möglichkeit, nach Erleuchtung zu streben, das Bedürfnis perfekt zu sein, Inseln im Ozean des Bewusstseins zu sein. Mit Königin Mab haben wir die Gelegenheit, Bewusstheit und den Mangel an Bewusstheit zu integrieren - sie unterscheiden sich nicht so sehr im Feld des Bewusstseins. Wir haben die Gelegenheit, diese Möglichkeit zu integrieren und uns selbst nicht zu richten, während wir auf dieser Reise sind.

Noch jener fedrig' Schleier,
Das helle Sonnenbett umhüllt
Noch jener Glanz der Meereswellen,
Über die der prächt'ge Dom sich wölbt,
Gewährten solch' herrlich wunderbaren Anblick,
Wie Mabs ätherischer Palast.

Dieser klare blaue Himmel des Verstands, ‚dieser großartig Dom‘, wo wir durch das Königsblau eine klare Wahrnehmung finden können, um fähig zu sein, die Natur des Verstands hinter den Wolken der Gedanken und Gefühle zu sehen und wirklich zu unserem Wesen zu gelangen in Bezug auf die Einheit mit allem, was ist. Es ist eine Möglichkeit und wird beschrieben ‚wie Mabs ätherischer Palast

gewährt'. So weist diese Flasche auf das innere Kind hin, und auch auf etwas, das sich über das innere Kind hinaus ausdehnt, hin zum Gefühl des Seins am Rande des Kliffs, dem Unbekannten zugewandt, mit einem Gefühl des Vertrauens in die Unterstützung, weil der Lichtkörper sich nicht verändert.

Lern and'ren Glück zu bringen! Geist, o komm!
Dies ist dein hoher Lohn: – Vergangenheit
Soll auferstehn; die Gegenwart
Sollst du erschaun, und lüften will ich dir
Der Zukunft dunkelstes Geheimnis.
Die Fee ging mit dem Geist
Ganz nah zum Überhang der Zinne hin.

Die Fee ging mit dem Geist
Ganz nah zum Überhang der Zinne hin.

Es geht nicht um unser eigenes Glück, das per se wichtig ist. Es geht auch darum, was wir füreinander tun können, wenn wir uns durch die Welt bewegen, den Beitrag, den wir für andere leisten können.

Wenn wir dies tun, erspüren wir Glück in uns selbst. Es hilft uns, zu überwinden, wo wir identifiziert sind mit weniger als dem Besten von uns. Ein wenig Glück zu bringen, uns gegenseitig ein wenig Freude bereiten zu können, ist das einzig Taugliche, das wir anbieten können.

Percy Bysshe Shelley beschreibt dies als eines der Geheimnisse für die Zukunft. Wenn wir das Reich des Spirits, den Geist in der Natur besser verstehen, und wenn dieses Verständnis zunimmt, bringt es uns an einen Ort, wo wir unserem eigenen Glück begegnen und unser eigenes Gefühl des Verbundenseins mit dem Wesen der Erde vertiefen können.

Wie wunderbar, dass selbst
Gewinnsucht, Leidenschaft und Vorurteil,
Die in dem niedrigsten Geschöpf sich regen,
Die mildeste Berührung,
Die den feinsten Nerv bewegt, und im Menschenhirn
Den leisesten Gedanken weckt, ein Glied
Wird in der großen Kette der Natur.

All unsere Gewinnsucht, Leidenschaft und Vorurteil, mit denen wir uns so sehr identifizieren - dies ist, wer ich bin, dies repräsentiert mich - bedeuten sie wirklich etwas in Bezug darauf, wo wir mit der Entwicklung des Lichtkörpers stehen, um bewusstere Wesen und in der Welt erwachter zu sein? Nicht wirklich! Die Identifikation mit der Wucht unserer Vorurteile ist nicht das, wo wir Licht finden werden oder die Wahrheit für uns selbst finden, noch wo Glück wirklich liegt.

Schau! wo die Lust gelacht;
Was bleibt? – Nur die Erinnerung
An Unvernunft und Schmach –
Was ist wohl ewig da?
Nichts – was zu sagen gilt
Ein traurig, ödes Märchen,
Ein schlimmer Warnhinweis:
Bald lautlos tilgt Vergessenheit

Die letzten Spuren seines Ruhms.

Lasst uns nicht beunruhigt sein durch die Identität, die wir in das, was wir tun, eingeben; aber bringen wir die Aufmerksamkeit kraft dieser Magenta Energie ein in das, wie wir tun, was wir tun. Diese qualitative Veränderung entzieht Ruhm oder Bedeutung der Identität in das, was wir tun, den Stellenwert, weil diese oberflächlich sind im Vergleich zur Qualität, die wir in das einbringen, was auch immer wir tun.

Auszüge aus ‚Königin Mab, Canto III‘

Fee! sprach der Geist, und blickte
fest die Ätheraugen
Der Zauberkön'gin an;
Hab Dank! Du schenktest mir
Die Gunst, auf die ich nicht verzichten kann, und gabst
Mir eine Lehre, die mir immer bleibt.
Ich kenne die Vergangenheit, sie soll
Mir Rat und Warnung für die Zukunft sein,
Dass Menschen Heil aus Irrtum blüht,
Und sie dann Folgerungen ziehn.

Percy Bysshe Shelley erkannte, wie der Mensch abrückt, vom Geist der Natur wegrückt, und dass wir uns an Königin Mab, die Königin des Feenreichs wieder erinnern müssen, und dass es Sinn macht, uns an den Geist in der Natur zu erinnern, weil sonst – und das erkannte er bereits in seiner Zeit - echte positive Veränderungen nicht geschehen können; was den Menschen groß macht und was ihn dumm macht im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Erhabenheit unserer Seele.

MAB.

Sieh her ehrwürd'ger Geist
Viel kannst du noch nicht sehn
Recht wohl weißt du wie groß der Mensch
Kennst seine Schwächen auch:
Doch lerne, was er ist;
Erfahre auch das hohe Ziel
Das unermüdlich bahnt die Zeit
Für jede lebend Seel'

Ein Aspekt des Königblauen weist auf das hin, was wir nicht so gut sehen wie auch auf das, was wir sehen können.

Wir können für das blind sein, was direkt vor uns liegt und nicht fähig sein, die Lösung zu sehen als vielmehr alle Probleme, denen wir gegenübergestellt sind. Jedes Leben ist nur ein kurzer Augenblick im Leben einer Seele. Lasst uns in diesem Leben nicht so hastig bei allem sein, lasst uns einfach das Beste tun, was wir in jedem Moment tun können! Lasst uns mit dem Geist in der Natur in Berührung sein, durch das, was wir wahrnehmen und vorbereiten, sodass dann durch diese Fürsorge und Aufmerksamkeit sich Möglichkeiten auftun und kleine stufenweise Schritte ergeben, die im Leben der Seele gemacht werden können.

Wie der Verstoß gegen unsere Seele, gegen unser Glück, gegen unsere Fähigkeit, im Zusammenspiel mit anderen Gutes zu tun, in der natürlichen Ordnung der Erde bestraft wurde, ist solch ein Beispiel oder wie Devas im Auftrag der Seele arbeiten.

Sein Schlaf ist nichts, nur voller Qualen
Die Skorpionen gleich des Lebens Quell' erbeuten
Der Hölle hier bedarf es nicht, die Frömmel nur erschaffen,
Um Irrende zu strafen: die Erde selbst enthält zugleich
Das Übel und sein Heil;
Die allgenügende Natur kann zücht'gen
Die an ihr gefrevelt – allein sie weiß
Welch angemess'ne Strafe es verdient
Verhältnismäßig zu der Schuld.

Hier geht es wieder darum, zu rechthaberisch und nicht dafür offen zu sein, den Blickwinkel eines anderen zu sehen. Das Gesetz der Natur – und was wir bei ‚Königin Mab‘ ebenfalls betrachten – wo verstoßen wir gegen dieses Gesetz bei uns selbst?

Eines seiner größten Schätze als Autor, als Dichter - und was es zu dieser Zeit durchaus schon gab - waren seine Erklärungen über Vegetarismus, und wie er nach außen bringen wollte, dass Fleisch zu essen nicht etwas war, das für menschliche Wesen wichtig ist.

Ich empfehle wirklich, dass jeder, der in ein tiefes Verständnis der moralischen, ökologischen und fast sozialpolitischen Sicht für Vegetarier Einblick gewinnen will, seine Erklärungen über Vegetarismus liest.

Rache und Mord...Und wenn die Stimme der Vernunft,
Laut wie die Stimme der Natur,
Die Völker hat erweckt;
Und wenn der Mensch erkennt, dass Laster Zwietracht ist
Und Krieg und Elend;
Dass Tugend Frieden, Glück und Harmonie
Und der gereifte Mensch verachten wird
Der Kindheit Spielereien –
Verliert das ‚edle‘ grelle Licht die Macht zu blenden;
Sein Ansehen und Einfluss schwinden hin.

Es sieht für mich fast so aus, als müsse ich auf die Zeit, in der wir gerade sind, hinweisen. Wählen wir jene Konfliktsituation, wählen wir diese Situation, die alles ist, was wir sehen, alles, was auf der Weltbühne im Moment abläuft, oder wählen wir die Möglichkeit des Friedens und der Harmonie? Wo beginnt dies? Gewiss muss es bei uns selbst beginnen, das tiefe Blau, das helle Magenta, welche auf die heilende Möglichkeit hinweisen, wie wir dieses tiefere Gefühl des Friedens finden können, diese Liebe in uns, welche die Urteile, die wir über alle möglichen Dinge fällen, aussetzt.

In Liebe und Licht

